

NEWSLETTER

Aktuelles für Dich zwischen
Wahlkreis und Berlin



Daniel Bettermann

Für Kassel im Bundestag



Ausgabe 13 / 2026

Bevor es in die parlamentarische Sommerpause geht, hat der Koalitionsausschuss ein umfassendes Reformpaket auf den Weg gebracht. Es setzt auf wirtschaftlichen Aufschwung, die Sicherung von Arbeitsplätzen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerade in einer angespannten Haushaltslage handeln wir verantwortungsvoll. Entscheidend ist nicht die Wirkung einzelner Maßnahmen, sondern das Gesamtpaket: Es schafft Wachstumsimpulse und stärkt zugleich unseren Sozialstaat.

Die gute

BOTSCHAFT wir bringen spürbare Entlastungen auf den Weg

Nicht jede einzelne Maßnahme wird überall auf Zustimmung stoßen – das ist in einer konsensorientierten Demokratie normal. Entscheidend ist, dass die beschlossenen Schritte gerecht, ausgewogen und verhältnismäßig sind. Die Haushaltskonsolidierung verlangt allen Ressorts erhebliche Anstrengungen ab und bringt auch eine gewisse Härte mit sich. Die zuständigen Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker setzen sich mit großem Engagement dafür ein, sozialdemokratische Positionen deutlich zu vertreten. Im Rahmen meiner Wahlkreistour nehme ich gerne Hinweise aus Betrieben und Einrichtungen auf, um die direkten Erfahrungen in die parlamentarischen Beratungen einzubringen.

Mit der Einkommenssteuerreform entlasten wir gezielt die Menschen, die im Mittelpunkt unserer Politik stehen – insbesondere Familien mit kleinen und mittleren Einkommen. Die Gegenfinanzierung erfolgt durch eine höhere Besteuerung von Einkommen ab 250.000 Euro. Das ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Steuergerechtigkeit. Auch die Frage einer gerechten Erbschaftsbesteuerung bleibt ausdrücklich auf der politischen Tagesordnung. Ich bin überzeugt, dass dieses Reformpaket und weitere Vorhaben dazu beitragen werden, unseren Wirtschaftsstandort zu stärken und den Sozialstaat zukunftsfest aufzustellen. Angesichts der Dringlichkeit der anstehenden Aufgaben gehe ich davon aus, dass wir auch während der Sommerpause die eine oder andere Fraktionssitzung abhalten werden. Persönlich freue ich mich auf meine Sommertour mit vielen Terminen im Wahlkreis – und auf ein wenig Zeit zur Erholung, die ebenfalls dazugehören darf.

Dein

Für einen fairen Wettbewerb im Online-Handel



Am Mittwoch stand im Ausschuss die Umsetzung des Digital Services Act (DSA) und damit die Regulierung von Online-Marktplätzen im Mittelpunkt. Vertreter der Koordinierungsstelle für Digitale Dienste (DSC) berichteten über den aktuellen Stand der DSA-Durchsetzung. Im Jahr 2025 gingen über 2.000 DSA-Beschwerden ein, wobei insbesondere Mängel bei Melde- und Beschwerdesystemen sowie unzureichende Begründungen von Sperr- und Löschentscheidungen im Fokus stehen.

Darüber hinaus wurde die Rolle der Trusted Flagger hervorgehoben, die als Hinweisgeber fungieren und die Aufgabe haben, Online-Plattformen zu bitten, bei Verstößen entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Im Kontext dessen habe ich die Gelegenheit im Ausschuss genutzt, mehrere Fragen an die Sachverständigen zu richten. Besonders interessiert hat mich dabei die Anzahl der Trusted Flagger und wie die eher geringe Beschwerdequote in der Frühphase zu bewerten sei.

Elterngeld sozial gestalten

Die Bundesregierung diskutiert derzeit eine Reform des Elterngeldes. Ziel ist es, Einsparungen für den Bundeshaushalt zu erzielen. Der vorliegende Vorschlag sieht vor, die Bezugsdauer von 14 auf 12 Monate zu verkürzen und künftig jedem Elternteil mindestens drei Monate Elterngeld verbindlich zuzuteilen. Mehr Beteiligung von Vätern ist ein wichtiges gleichstellungspolitisches Ziel. Gleichzeitig dürfen Reformen nicht zulasten der Familien gehen, die sich eine längere Elternzeit des besser verdienenden Elternteils finanziell nicht leisten können. Besonders betroffen wären Familien mit kleinen und mittleren Einkommen. Hinzu kommt, dass der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz erst ab dem ersten Geburtstag gilt und dadurch Betreuungslücken entstehen können.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, notwendige Einsparungen sozial gerecht zu gestalten – etwa durch eine stärkere Begrenzung des Elterngeldes für sehr hohe Einkommen. Gleichzeitig sollten wir Familien gezielt stärken, beispielsweise durch die Einführung einer Familienstartzeit für Väter nach der Geburt. So schaffen wir mehr Gleichstellung, ohne diejenigen zusätzlich zu belasten, die bereits unter finanziellem Druck stehen.

Hessenfest: Gute Stimmung garantiert

Das Hessenfest bot auch in diesem Jahr eine hervorragende Gelegenheit, bekannte Gesichter wiederzutreffen, neue Kontakte zu knüpfen und sich in angenehmer Atmosphäre auszutauschen.



Fankultur im Fußball ist im Bundeskanzleramt angekommen

Im Moment habe ich das Gefühl, dass es kaum noch eine Sitzungswoche gibt, in der das Thema Fankultur nicht auf der politischen Agenda steht. So auch am Mittwochabend im Bundeskanzleramt. Staatsministerin für Sport und Ehrenamt Christiane Schenderlein hatte zur Veranstaltung „Mehr als 90 Minuten: Fankultur im Fußball“ eingeladen.

Auf einem hochkarätig besetzten Podium diskutierten Horst Heldt, Stina Johannes, Christoph Biermann, Daniela Wurbs und Michael Gabriel unter der Moderation von Katrin Müller-Hohenstein zentrale Fragen rund um die Fankultur: Was macht sie aus? Welche Rituale gehören für Fans zum Spieltag? Und wie hat sich das Fanverhalten im Laufe der Jahre verändert? Begleitet wurde die Veranstaltung durch literarische Texte, die Daniel Sträßer vorlas. Ein gelungener Beleg dafür, dass Kultur und Sport Hand in Hand gehen



Jetzt ZIM-Anträge wieder ermöglichen

Der Antragsstopp im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) ist das falsche Signal für die vielen kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland. Gerade bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien sind sie auf verlässliche Förderbedingungen angewiesen. Das ZIM ist eines der erfolgreichsten Innovationsprogramme des Bundes. Es stärkt die Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen, fördert die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und sichert Wertschöpfung sowie qualifizierte Arbeitsplätze in ganz Deutschland. Der Förderstopp schafft Unsicherheit und verzögert dringend notwendige Investitionen. Wer Wachstum und Innovation stärken will, darf den Mittelstand nicht ausbremsen. Ich stehe hierzu im Austausch mit der Bundesregierung und habe sie aufgefordert, die Antragstellung schnellstmöglich wieder zu ermöglichen.

Kassel wird Standort des Zentrums für Safe Sport

Ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit und Integrität im Sport: Nach der Entscheidung der Sportministerkonferenz im März wird das bundesweite Zentrum für Safe Sport (ZfSS) in Kassel angesiedelt. Die symbolische Gründungsveranstaltung fand nun im Bundeskanzleramt statt. Das Zentrum soll künftig Athletinnen und Athleten schützen, Prävention stärken, bei Vorfällen intervenieren und Missstände aufarbeiten. Kassel bietet als zentral gelegener Standort sowie mit seiner Universität gute Voraussetzungen für den Aufbau des ZfSS. Die Aufnahme der regulären Arbeit ist für Frühjahr 2027 vorgesehen. Damit entsteht eine bundesweite Anlaufstelle für einen sicheren und fairen Sport.



„Die jüngsten Aussagen des Volkswagen-Vorstands, wonach über 100.000 Stellen im VW-Konzern gestrichen werden sollen, sind eine schallende Ohrfeige für die engagierten Beschäftigten. Es kann nicht sein, dass nach Managementfehlentscheidungen erneut die Belegschaft die Folgen einer Gewinn- und Absatzkrise tragen soll“, erklären die Kasseler SPD-Abgeordneten Daniel Bettermann (MdB) und Esther Kalveram (MdL). Der Konzern habe mit seiner vor Jahren ausgerufenen Strategie, nur noch margenreiche Fahrzeuge der Oberklasse zu verkaufen, den wichtigen Kernmarkt der Einstiegs- und Mittelklasse jedoch ohne Not geräumt. Nun dürfe man sich in der Wolfsburger Chefetage aber nicht verwundert die Augen reiben, dass vor allem deutlich günstigere Konkurrenzfahrzeuge aus Fernost wichtige Marktanteile übernommen haben.

„Volkswagen muss wieder innovative und bezahlbare Fahrzeuge entwickeln, die den Geschmack der Kundinnen und Kunden treffen. Dafür braucht es keine neuen Sparrunden, sondern eine klare Zukunftsstrategie gemeinsam mit Betriebsrat und IG Metall. Das großartige Knowhow der Belegschaft ist zweifellos vorhanden. Der Konzern muss es nun auch gezielt nutzen, ohne ständig Unsicherheiten in die Belegschaften zu tragen. Damit wird man auch den Geschmack der heimischen Kundschaft wieder treffen und zurück zu höheren Marktanteilen kommen“, schließen Bettermann und Kalveram.

Inklusionsmobil lockte viele Besucher an

Der 2. Juli stand ganz im Zeichen von Sport und Inklusion. Das Inklusionsmobil vom Deutschen Behindertensportverband machte vergangenen Donnerstag Station in Kassel. Gemeinsam mit dem Hochschulsport der Uni Kassel und dem ACT wurde eine grandiose Veranstaltung auf die Beine gestellt, die Raum für Austausch und praktische Erfahrungen bot. In einer Podiumsdiskussion wurden Chancen und Herausforderungen inklusiver Sportangebote beleuchtet. Zu den Gästen gehörte auch die Paralympics-Silbermedaillengewinnerin im Tischtennis, Juliane Wolf. Mit ihren persönlichen Erfahrungen und Einblicken bereicherte sie die Diskussion und machte deutlich, welche Bedeutung inklusive Sportangebote für Teilhabe und Chancengleichheit haben.



Meine Wahlkreiserfahrung als Stipendiat



Letzte Woche durfte ich Daniel in seiner Wahlkreiswoche begleiten. Eine Art Realitycheck in Kassel. Für mich war das eine spannende Gelegenheit, die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten auch direkt vor Ort kennenzulernen. Vorher dachte ich: In Berlin ist der politische Alltag bestimmt hektischer, im Wahlkreis vielleicht etwas ruhiger. Nach dieser Reise weiß ich: Das stimmt nicht. Auch im Wahlkreis ist die Arbeit intensiv, vielseitig und voller unterschiedlicher Themen.



Auf dem Programm standen unter anderem ein Gespräch mit der Agentur für Arbeit Kassel, ein Besuch beim THW Kassel mit Führung sowie der Austausch mit Verantwortlichen vor Ort. Besonders deutlich wurde mir dabei, wie viele verschiedene Themen ein Abgeordneter im Wahlkreis begleitet – von Arbeitsmarktpolitik über Katastrophenschutz bis hin zum direkten Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern. Genau dieser direkte Austausch hat mir gezeigt, wie wichtig Wahlkreisarbeit ist. Politik findet nicht nur in Berlin statt. Sie beginnt auch vor Ort: durch Zuhören, Nachfragen und den Kontakt mit den Menschen, die von politischen Entscheidungen betroffen sind.



Für mich war die Wahlkreisreise deshalb ein wertvoller Blick hinter die Kulissen demokratischer Arbeit.

Und was letzte Woche noch im Wahlkreis los war...



Fast 40 Grad, 20 Kilometer und 600 HM bei der Rumpelstilzchentour der GrimmSteig-Tage von Großalmerode nach Nieste. Kompliment an alle 500 Teilnehmer, die sich dieser Herausforderung stellten und ein großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die eine grandiose Veranstaltung zum Erfolg geführt haben.



Auch bei hochsommerlichen Temperaturen war der Festakt zur Eröffnung des inklusiven Sportparcours in Kaufungen gut besucht. Gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesbauministerium, Sören Bartol, und der Staatssekretärin im Hessischen Sozialministerium, Manuela Strube, wurde das neue Bewegungsangebot feierlich eröffnet.